

**Rede  
von**

**Annette Schütze, MdL**

zu TOP Nr. 21

Erste Beratung

**Hochschulen sind digitale Präsenzeinrichtungen -  
für ein sicheres Wintersemester 2021/2022**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/9877

während der Plenarsitzung vom 15.09.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren!

Die gute Nachricht für alle Studierenden, aber auch für Lehrende an den niedersächsischen Hochschulen ist: Das kommende Wintersemester kann in großen Teilen wieder in Präsenz stattfinden. Endlich werden junge Menschen wieder aufeinandertreffen und miteinander lernen und das Campusleben genießen können. Grund dafür ist die erfolgreiche Impfkampagne. Damit können auch die Hochschulen zu mehr Normalität zurückkehren.

Gleichzeitig ist die Corona-Krise jedoch noch nicht vorbei. Ein globales Ereignis wie eine Pandemie ist erst dann vorbei, wenn es überall vorbei ist, Herr Alt. Daher ist auch weiterhin Vorsicht geboten. Keiner von uns kann in die Zukunft sehen. Daher können wir Garantien, wie es der vorliegende Antrag der FDP fordert, nicht leichtfertig aussprechen.

Wir haben bereits in der Vergangenheit erlebt, wie sich pandemische Lagen schnell verschärfen können. Auf eine solche Veränderung müssen wir genauso gefasst sein wie auf eine Verbesserung der Situation. Solange unsere Kolleginnen und Kollegen von der FDP nicht über hellseherische Fähigkeiten verfügen, werden wir unsere Vorgaben weiterhin an der Gegenwart orientieren müssen. Garantien in einer dynamischen Lage sind unredlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser gesellschaftliches Leben in all seinen Facetten orientiert sich auch weiterhin an der pandemischen Lage. Um diese besser abbilden zu können, wurde inzwischen die Hospitalisierung neben weiteren Kriterien herangezogen. und es wurden Warnstufen definiert. Dass die FDP diese von Ihnen schon seit Längerem geforderte Ausdifferenzierung als ungenügend für die Hochschulen betrachtet, überrascht mich ein wenig, insbesondere, weil der Vorsitzende der Landeshochschulkonferenz, Professor Dr. Joachim Schachtner, in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit Wissenschaftsminister Thümler erklärte, die Verordnung habe gute Voraussetzungen für ein Wintersemester in Präsenz geschaffen. Mithilfe der 3G-Regel werde damit ein weitestgehend sicherer Unterricht ermöglicht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn bereits ein großer Teil der Bevölkerung die Impfangebote wahrgenommen hat, gibt es immer noch Menschen, die überzeugt werden müssen. Mit der Auflösung der Impfzentren zum 30. September werden deshalb verstärkt mobile Impfteams ihre Arbeit aufnehmen. Zu ihren Aufgaben gehört die Durchführung dezentraler Impfaktionen. Hochschulen und Fachhochschulen

werden dabei explizit als Beispiele genannt. Deshalb ist die Forderung nach Impfangeboten an Hochschulen überflüssig, weil das längst geplant ist.

Wir haben aus den vergangenen Monaten viel gelernt. Eines der größten Probleme für Studierende war u. a. die zeitweise Schließung der Bibliotheken. Diese offenzuhalten, war daher eines unserer zentralen Anliegen. Ich möchte darauf hinweisen, dass selbst in den angespannten Phasen der Pandemie Seminare, die nur in Präsenz durchführbar sind, wie z. B. Laborstunden, weitestgehend in kleineren Gruppen stattgefunden haben. Die Hochschulen haben da einen Super-Job gemacht. Noch einmal vielen Dank an dieser Stelle.

Unser Anspruch war und ist es, den akademischen Betrieb so weit wie möglich weiterlaufen zu lassen. Das digitale Angebot, das die Hochschulen in kürzester Zeit auf die Beine gestellt haben, verdient jedoch ebenfalls unseren größten Respekt. Auch hier ganz herzlichen Dank an die Hochschulen, an die Lehrenden und natürlich auch an die Studierenden.

Der digitale Raum bietet viele Möglichkeiten für die Zukunft der Lehre, die wir weiter ausbauen und stärken sollten. Dabei gilt es jedoch, auch die Hochschulautonomie sowie die Methodenwahlfreiheit der Lehrenden zu respektieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Studierende haben in der Pandemie mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Problemen zu kämpfen. Was ihnen aber am meisten fehlte, war der soziale Kontakt zu anderen Studierenden. Das haben meine Vorredner schon ausgeführt. Daher bin ich froh, dass die aktuelle pandemische Lage ihnen die Rückkehr auf den Campus in diesem Semester erlaubt.

Ich freue mich besonders für jene Studierende, die zum ersten Mal einen Seminarraum von innen sehen dürfen, seien sie nun im ersten oder bereits in einem höheren Semester. Wir werden weiterhin alles dafür tun, dass die Türen der Hochschulen für sie geöffnet bleiben. Wie wir sie dabei unterstützen können und ob die Forderungen des vorliegenden Antrags dabei weiterhelfen können, können wir gerne im Ausschuss diskutieren. Ich freue mich auf diese Diskussionen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.